

Kleinere Mittheilungen.

Die vollkommene Wissenschaftlichkeit einer rein beschreibenden Behandlung der Thiere und die wissenschaftliche Nothwendigkeit der fortdauernden Aufstellung neuer Arten auch nach dem vielfach in andere Bahnen einlenkenden Auftreten Ch. Darwin's ist wohl nirgends schärfer und bestimmter zum Ausdrucke gebracht worden, als in einem, in den Zoologischen Jahrbüchern von J. W. Spengel, Jena, 1. Band, 1886, zum Abdrucke gelangten, Aufsätze des Professors Dr. Karl Möbius, Kiel, „die Bildung, Geltung und Bezeichnung der Artbegriffe und ihr Verhältniss zur Abstammungslehre“, 36 Seiten, dessen durchdachten, und vielseitigen Auffassungen Rechnung tragenden, Standpunkt folgende Sätze charakterisiren:

„Wer die Forderung stellt: Blossmorphologische Speciesbegriffe müssen für die Systematik genügen, weist die zunehmende Vervollkommnung derselben, die tiefere Begründung, die reichere und natürlichere Gliederung des Systems zurück. Und wer, umgekehrt, die reinmorphologischen Artbegriffe als werthlose willkürliche Abgrenzungen zwischen Individuenreihen betrachtet, der man sich enthalten solle, untersagt der beschreibenden Zoologie und Paläontologie die Anwendung eines der wichtigsten Mittel, ihren Inhalt extensiv und intensiv zu bereichern.“ (S. 13).

„Hätten blossmorphologische Speciesbegriffe keinen wissenschaftlichen Werth, so wären die zoologischen Ergebnisse der neueren Tiefseeuntersuchungen und die meisten paläontologischen Arbeiten viel unbedeutender, als sie allgemein geschätzt werden.“ (S. 14).

Prof. Dr. Leimbach, Direktor der Realschule zu Arnstadt in Thüringen, veröffentlicht eine Schrift „die Cerambyciden des Harzes. Ein kleiner Beitrag zur geographischen Verbreitung der Käfer, Sondershausen, 1886,“ in Quart, 16 Seiten, und beabsichtigt eine Arbeit über die deutschen Cerambyciden demnächst erscheinen zu lassen. Damit diese Arbeit eine recht vollständige werde, ersucht der Herr Verfasser um zahlreiche Beiträge; jede, auch die kleinste, Notiz sei ihm sehr willkommen und solle auf's dankbarste Verwendung finden.

Litteratur.

Professor Dr. L. Glaser, „Die Kleinthiere in ihrem Nutzen und Schaden für die Haus-, Land-, Garten- und Forstwirthschaft“. Ein Lehrbuch für Jeder-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 253](#)